

Borodino (Rajon Tarutyne)

Borodino (ukrainisch **Бородино**; russisch Бородино, deutsch und rumänisch *Borodino*) ist eine [Siedlung städtischen Typs](#) mit etwa 1.800 Einwohnern in der [Ukraine](#). Sie befindet sich westlich von [Odessa](#) in der [Oblast Odessa](#) zwischen dem [Schwarzen Meer](#) und der nördlich verlaufenden Grenze zu [Moldawien](#). Der 12 km nördlich von [Beresyne](#) am Fluss [Saka](#) (deutsch *Sak*) am Nordrand der südbessarabischen Steppe gelegene Ort ist Teil des Rajons Tarutyne.

Bild: Blick auf das Unter- und Aussendorf vom Kirchturm aus gesehen



Bild: Der Gemeindeladen „Progress“ in Borodino



Geschichte

Der Ort entstand 1814 als *Dorf Nummer 1* durch die Ansiedlung deutscher Kolonisten (100 Familien), den sogenannten [Bessarabiendeutschen](#), in diesem Gebiet. Zar [Alexander I.](#) rief in einem Manifest von 1813 deutsche Kolonisten ins Land, um die neu gewonnenen Steppengebiete, die er im [Russisch-Türkischen Krieg](#) den Türken abgerungen hatte, zu kultivieren.

Bild: Die untere (alte) Schule gegenüber der Kirche gelegen



Der ursprüngliche Ortsname „Sak“ leitete sich von dem Fluss ab, an dem die Siedlung gegründet wurde. Danach wurde er kurzzeitig auch zu Ehren des russischen Kaisers „Alexander“ genannt, bekam aber schnell seinen heutigen Namen, der auf die [Schlacht von Borodino](#) hinweisen soll. Auf Weisung der russischen Ansiedlungsbehörde wurden viele neu gegründete Siedlungen, wie auch Borodino, nach Orten von siegreichen Schlachten während [Napoleons Russlandfeldzug 1812](#) benannt. Bild: Mühle Gebr. Schock Bippus



Borodino war bis 1940 eine Siedlung mit überwiegend deutschen Bewohnern. Von der Siedlungsgründung bis zur Umsiedlung von „Volksdeutschen“ im Jahre 1940 im Rahmen des „Generalplans Ost“ wuchs der Ort auf rund 3.000 Personen an. Borodino gehörte wie ganz Bessarabien bis zum Jahre 1917 dem russischen Zarenreich an. Nach dem Ersten Weltkrieg war es rumänisches Staatsgebiet. Ab dem Jahre 1944 (und kurzzeitig 1940 bis 1941) gehörte es zur Sowjetunion, und seit deren Zerfall 1991 ist es heute ukrainisches Staatsgebiet. Seit 1961 ist der Ort eine Siedlung städtischen Typs.

Quellen: Text - http://de.wikipedia.org/wiki/Borodino_%28Tarutyne%29

Bilder – Bildarchiv des Heimatmuseums der Bessarabiendeutschen
erstellt am 05.03.2014/Hr

Bild: Mähen mit der Getreidemähmaschine



Bild: Beladen des Leiterwagens (Harbi) mit Getreide



Bild: Dreschen mit dem Dreschstein



Bild: Trennen des Weizens von der Spreu mit der Putzmühle



Bild: Welschkorn blatteln bei Lehrer Johannes Knauer

